

**Stand**  
**30.01.24**  
Alle Angaben  
ohne Gewähr

# **Bachelor of Arts**

# **Kindheitspädagogik**

**Kommentare zu den Lehrveranstaltungen  
des Sommersemesters 2024**



## 2. Semester

### Modul 5.1 (ehem. 11.1): Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung mit Kindern von 0-3 Jahren

---

#### Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung mit Kindern von 0-3 Jahren

Blenz Mo 09-12

- Biologische Entwicklungsstufen von 0-3 Jahren bezüglich Beziehungsverhalten, Grob- und Feinmotorik, Schlaf- und Schreiverhalten, Spielverhalten, Sprachentwicklung
- Bedeutung primärer Bezugspersonen für die kindliche Entwicklung
- aktuelle Ergebnisse der Bindungsforschung in Bezug auf die pädagogischen Fachkräfte
- Rolle der pädagogischen Fachkraft bei der Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren
- Einsatz von Spielen und Materialien sowie deren Qualitätsstandards
- Rechtliche Vorgaben/pädagogischer Auftrag und die daraus resultierenden Konsequenzen für die pädagogische Arbeit
- Organisationsmodelle der Betreuung der Kinder unter 3 Jahren (Kindertagespflege, altersgemischte Gruppen/Familienzentrum, Kinderkrippe und ihre Effekte auf die ganzheitliche Bildungsförderung
- Frühförderung und Frühe Hilfen
- Gestaltung der Übergänge und Eingewöhnung

**Prüfung:** Klausur, Modulprüfung

**Literatur:** Wird in der Sitzung bekannt gegeben

### Modul 5.2 (ehem. 11.2): Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung im Vorschulalter

---

#### Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung im Vorschulalter

NN Mo 13-16

# Modul 6.1: Praxisbegleitung 1

Gruppeneinteilung erfolgt über das Praxisbüro.

## Gruppe 1

Blenz                      Di                      13-15

Im Seminar werden die Praxiserfahrungen, der Arbeitsfelder und Handlungskompetenzen der Studierenden reflektiert. Die Studierenden schätzen ihre Praxiserfahrungen kritisch und selbstkritisch ein und bewerten diese zielgebunden. Sie leiten Konsequenzen für ihr berufliches und methodisches Handeln ab.

Lehrinhalte

- Ausbildung einer eigenen professionellen Haltung und Findung der eigenen Rolle im Arbeitsfeld,
- Organisationsanalyse der Praxisstelle
- Personenorientierte Reflexion, Selbsteinschätzung methodischer und beruflicher Kompetenz, begrenzte Fallarbeit
- Themenorientierte Reflexion bezogen auf die eigene Rolle im System, Selbst- und Fremdwahrnehmung,
- Verhalten im Team, emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie Nähe und Distanz

**Prüfung:** Praxisbericht

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

**Bereitschaft:** Bereitschaft zur Vorstellung von Fallbeispielen in der Seminargruppe soll vorhanden sein.

## Gruppe

Hilp-Pompey                      Di                      13-15

Studierende lernen vor Ort die jeweiligen Arbeitsbedingungen und Trägerstrukturen in ihrem Praxisfeld kennen. Im gemeinsamen Austausch reflektieren sie u.a. ihre eigene, professionelle Rolle, die Herausforderungen im Umgang mit Klientinnen und Klienten sowie in der Teamarbeit. Emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie das Verhältnis von Nähe und Distanz werden anhand von eigenen Praxisbeispielen erörtert. Im Fokus steht zudem die themenorientierte Reflexion bezogen auf (alltags-)pädagogisches Handeln, konzeptionelle Sollvorstellungen in Verbindung zur rechtlichen und fachwissenschaftlichen Einordnung. Auf diese Weise erweitern die Studierenden ihre Handlungskompetenzen und entwickeln eine eigene berufliche Identität. Die Studierenden stellen ihre Einrichtung bei einem Besuch der Dozentin in der Praxisstelle vor.

**Prüfung:** Praxisbericht

## Gruppe 3

Jasmund                      Di                      13-15

## Gruppe 4:

Kopic                      Di                      13-15

Die Studierenden verfügen über umfangreiches Wissen zur Gestaltung von Bildungs- und Erziehungsprozessen in den Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik. Unter Führung einer pädagogischen Fachkraft und Anleitung einer Hochschulmentorin sind sie in der Lage, auf der Basis der Konzeption der Einrichtung angemessene pädagogische Handlungsweisen zu planen, zu koordinieren, durchzuführen und zu dokumentieren. Sie übernehmen schrittweise eigenständig Gestaltungsaufgaben im Tagesablauf und für pädagogische Angebote.

Die Studierenden können das pädagogische Handeln in Bezug auf gesellschaftliche und rechtliche Vorgaben und konzeptionelle Sollvorstellungen analysieren und sind in der Lage, persönliche Dilemma-Situationen zu dokumentieren und theoretisch fundiert zu reflektieren. Die Studierenden können ihre Praxiserfahrungen kritisch und selbstkritisch einschätzen und zielgebunden bewerten und daraus erkenntnisgeleitete Konsequenzen für das eigene berufliche und methodische Handeln ableiten.

- Ausbildung einer eigenen professionellen Haltung und Findung der eigenen Rolle im Arbeitsfeld, Organisationsanalyse der Praxisstelle
- Personenorientierte Reflexion, Selbsteinschätzung fachlicher, methodischer und beruflicher Kompetenz

- Themenorientierte Reflexion bezogen auf die eigene Rolle im System, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Verhalten im Team, emotionale Belastungen, Hierarchien in der Praxisstelle sowie Nähe und Distanz
- Themenorientierte Reflexion bezogen auf (alltags-) pädagogisches Handeln, konzeptionelle Sollvorstellungen in Verbindung zur rechtlichen und fachwissenschaftlichen Einordnung, begrenzte Fallarbeit

**Prüfung:** Portfolio-Praktikumsbericht

**Gruppe 5:**

Wickerath                      Di              13-15

**Gruppe 6**              Nur bei Aufenthalt im Ausland oder außerhalb NRW – ONLINE  
**Anmeldung über Praxisbüro (Frau Göß) – nicht über HIO!**

Göß                      Aufgabenbearbeitung laut Semesterplan per E-Learning  
Anmeldung bei Frau Göß erforderlich

Dieses E-Learning Seminar bietet Ihnen eine begleitende Reflexion Ihrer Praxisphase an und wird für Studierende in allen Bachelor-Studiengänge gemeinsam angeboten, die ihr Praxissemester im Ausland oder außerhalb NRW's absolvieren. In diesem Seminar haben Sie ebenfalls die Möglichkeit, sich mit anderen Studierenden, die zeitgleich ihre Praxisphase absolvieren, auszutauschen und Ihre Praxiserfahrungen zu reflektieren.

## Modul 6.2: Praxisbegleitung 2 – Methodenkompetenz

Online-Wahl in HIO

### Gruppe 1: Spiel und Bewegung

Kopic Di 10-12

Die Studierenden setzen sich erfahrungsbasiert sowie theoriegestützt mit der Bedeutsamkeit von Spiel und Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse in der Kindheit sowie mit der methodisch-didaktischen Gestaltung zielgruppenspezifischer Spiel- und Bewegungsangebote auseinander. Im konkreten Praxistransfer erwerben sie erste Beobachtungskompetenzen und verinnerlichen ihre Rolle als Spielbegleitung. Dabei vertiefen Sie ihre Kenntnisse über spielförderliche Verhaltensweisen sowie eine zielgruppenorientierte Spielraumgestaltung. Anhand von Beobachtungs- und Transferaufgaben werden die Spielhandlungen von Kindern sowie die Fachkraft-Kind-Interaktionen analysiert und Konsequenzen für das eigene pädagogische Handeln in Spiel- und Bewegungssituationen reflektiert.

**Prüfung:** Beobachtungs- und Transferaufgaben in der Praxiseinrichtung; Entwicklung von Spielimpulsen für die kindheitspädagogische Praxis (Spielimpulsgeber-Podcast)

#### Literatur:

Franz, M. (2016): „Heute wieder nur gespielt“ – und dabei viel gelernt. München: Don Bosco

Hauser, B. (2016): Spielen. Frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten. 2. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer

Renner, M. (2008): Spieltheorie und Spielpraxis. 3. Aufl. Freiburg i.B.: Lambertus.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

### Gruppe 2: Spiel und Bewegung

Krause-Pogscheba Di 10-12

s.o.

### Gruppe 3: Methodenkompetenz

NN Di 10-12

### Gruppe 1:

Kopic Di 08-10

Die Studierenden erwerben methodisch-didaktische Grundkenntnisse zur Planung, Durchführung, Evaluation und Präsentation von kindorientierten Projekten in Institutionen der Kindheitspädagogik und verstehen die Projektarbeit als Methode zur Initiierung ganzheitlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse von Kindern.

In einem ko-konstruktivistisch geplanten und durchgeführten Projekt, ermöglichen die Studierenden den Kindern Mitbestimmung und Selbsttätigkeit in allen Phasen der Projektarbeit und reflektieren ihre Rolle als Teil einer lernenden Gemeinschaft.

**Prüfung:** Planung, Durchführung, Dokumentation und Präsentation eines Projektes in der Praxiseinrichtung

#### Literatur:

Bicherl, K.; Ries-Schemainda, G. (2017): Projektarbeit in Krippe & Kita: Anleitungen, Themenvorschläge, Fotostrecken, Materialien - nach dem Situationsansatz. Augsburg: Auer.

Jacobs, D. (2012): Projektarbeit: Kitaleben mit Kindern gestalten. Weimar: Verlag das Netz.

Küls, H. (2012): Projekte ko-konstruktivistisch planen und durchführen. Köln: Bildungsvlag EINS.

Reichert-Garschhammer, E. (2013): Projektarbeit im Fokus. Berlin: Cornelsen.

Stamer-Brandt, P. (2018): Projektarbeit in der Kita. Freiburg i.B.: Herder.

### Gruppe 2:

Münster Di 08-10

### Gruppe 3:

NN Di 08-10

## **Modul 9: Psychologische und sozialpädagogische Grundlagen der Kindheitspädagogik**

---

**Modul 9.3: Multimodale Erfassung kindlicher Entwicklungsverläufe**  
Vorbereitung für das WS 24/25

NN

## **Modul 10: Angewandte Didaktik und Methodik der bewegungsorientierten Bildungsförderung**

---

**Modul 10.1: Angewandte Didaktik/Methodik und Reflexion im Praxissetting I**  
Vorbereitung für das WS 24/25

Kopic / Krus

Di, 28.05.24

15:30-17

# 4. Semester

## Modul 7.2 (PO 2015: 15.1 / 5. Sem): Entwicklungsbegleitung und Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren

Online-Wahl in HIO

### Gruppe 1: Schwerpunkt Erlebnispädagogik

Kopic Fr , 12.04.24 09-17  
+ Do 10-13 ab 18.04. 14-täglich  
+ Blocktag in Selbstorganisation der Studierenden

Ausgehend von der Ermittlung der eigenen Stärken-, Werte- und Entwicklungsfelder stellen sich die Studierenden einer selbst gewählten Outdoor-Herausforderung in einem erlebnispädagogischen Handlungsfeld. Über biografische Zugänge sowie die Selbsterfahrung erwerben die Studierenden Handlungskompetenzen zur ganzheitlichen und bewegungsorientierten Persönlichkeitsentwicklung und Bildungsförderung von Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 bis 14 Jahren.

Sie sind in der Lage erlebnisorientierte und persönlichkeitsstärkende Bildungsangebote, auf der Basis entwicklungspsychologischer Grundlagen und differenzierter Lebenslagen, Interessen und Themen der Kinder und Jugendlichen sowie unter Verwendung handlungsorientierter und partizipativer Methoden, zu konzipieren, durchzuführen und zu reflektieren.

**Prüfung:** Herausforderungs-Portfolio zum eigenen Herausforderungs-Projekt

#### Literatur:

HECKMAIR, B. (2018): Erleben und Lernen: Einführung in die Erlebnispädagogik. 8. Aufl. Ernst Reinhardt Verlag, München

KAMER, T. (2017): Abenteuer planen? Didaktisches Handeln in Erlebnispädagogik und Outdoortraining. Ernst Reinhardt Verlag, München

MICHL, W., SEIDEL, H. (Hrsg.) (2018): Handbuch Erlebnispädagogik. Ernst Reinhardt, München/Basel

WAHL, W. (2021): Erlebnispädagogik. Praxis und Theorie einer Sozialpädagogik des Außeralltäglichen.

Beltz-Verlag, Weinheim

Weitere Literaturangaben werden zu Beginn des Semesters ausgehändigt.

**Besonderheiten:** Wesentlicher Bestandteil dieses Moduls ist das erlebnisorientierte Lernen und die Selbsterfahrung der Studierenden. Die Teilnahme an den Blocktagen ist für einen erfolgreichen Abschluss des Moduls zentral.

### Gruppe 2: NN

NN Do 12-14

### Gruppe 3: Schwerpunkt OKJA

Mundt Do 10-12



## Modul 10.2: Angewandte Didaktik/Methodik und Reflexion im Praxissetting II (Schwerpunkt Förderung)

Eintrag in HIO  
(Fortsetzung aus 10.1)

### Gruppe 1:

Blenz Do 08-10

Das Seminar ermöglicht den Erwerb von fachlichen und personalen Kompetenzen zur Erstellung und Umsetzung individueller Förder- und Unterstützungsmaßnahmen.

Unter Berücksichtigung eines biosozial-interaktionistischen Erklärungsmodells für die Heterogenität menschlichen Verhaltens sowie ausgehend von den individuellen Entwicklungsverläufen der Kinder, werden in der eigenen Praxiseinrichtung (Fortführung aus Modul 10.1) individuelle Maßnahmen zur Entwicklungs- und Bildungsförderung eines Kindes im Gruppenkontext entwickelt, umgesetzt und fachlich reflektiert.

Im Seminarverlauf rücken die verschiedenen Bereiche kindlicher Entwicklung in den Fokus der methodisch-didaktischen Planung. Fördermaßnahmen der jeweiligen Entwicklungs-/ Förderschwerpunkte werden erprobt und diskutiert.

**Prüfung:** Entwicklung, Umsetzung und Dokumentation individueller Fördermaßnahmen; Erstellung eines individuellen Förder- und Entwicklungsplans

#### Literatur:

Behrens, B., Sauerhering, M., Solzbacher, C., Warnecke, W. (2011): Das einzelne Kind im Blick: individuelle Förderung in der Kita. Freiburg im Breisgau: Herder.

Eggert, D., Reichenbach, C., Lücking, C. (2007): Von den Stärken ausgehen... Individuelle Entwicklungspläne (IEP) in der Lernförderungsdiagnostik. Dortmund: borgmann.

Fröhlich-Gildhoff, K., Rönnau-Böse, M., Tinius, C. (2017): Herausforderndes Verhalten in Kita und Grundschule: Erkennen, Verstehen, Begegnen. Stuttgart: Kohlhammer.

Nollau, M. (2015): Kinder mit auffälligem Verhalten: wahrnehmen, verstehen und begleiten: ein heilpädagogisches Handlungskonzept. Freiburg i.B.: Herder.

**Besonderheiten:** Fortführung der Praxisgruppen aus Modul 10.1

### Gruppe 2:

Kopic Do 08-10

s.o.

### Gruppe 3:

Berthold, T. Do 08-10

s.o.

### Gruppe 1: Kreatives LichtLabor - wenn Licht uns die Welt erleuchtet

Jebe                                      Block                      02.-05.04.24                      09-15

Im „Kreativen LichtLabor“ richten wir den Blick auf zentrale Phänomene rund ums Licht, die für die Kindheitspädagogik von besonderem Interesse sind. Denn Licht ist eine Voraussetzung unserer Wahrnehmung und ist damit selbstverständliche Grundlage für die Orientierung im Alltag. Licht lässt sich zerlegen und mischen, mit Licht lassen sich Bilder oder Stimmungen herstellen und Geschichten erzählen. Zum Licht gehört auch der Schatten, der uns die Dinge des Alltags und wohlbekannte Geschichten mit anderen Augen betrachten lässt. Auch wenn die Licht- und Schattenform ein und demselben Objekt gehören, entstehen neue und geheimnisvolle Formen, die es zu erkunden gilt. Im Sinne des entdeckenden Lernens und mit künstlerischen Wahrnehmungsübungen erkunden die Studierenden...

... farbige Schatten,  
... den „Schattengehalt“ von Alltagsgegenständen,  
... Formen der Lichtmalerei,  
... die eigenen Silhouette,  
... sowie den Wow-Effekt des Schwarzlichts.

Und schließlich erstellen die Studierenden eigene Papierfiguren, bauen Schattenspielboxen sowie Szenerien, gehen damit ins Spiel mit Licht und Schatten und setzen gemeinsam eine Kurzgeschichte auf der Leinwand oder im Trickfilm um.

**Prüfung:** Testat

**Besonderheiten:** Es werden keine Vorkenntnisse erwartet - Experimentierfreude sollte vorhanden sein.

### Gruppe 2: Ein Stein albert – Naturwissenschaftlich-mathematische Phänomene im pädagogischen Alltag entdecken

Krus / Hellmig                                      Block                      02.-05.04.24                      09-15

Obwohl Kinder bereits sehr früh ein großes Interesse an naturwissenschaftlichen und mathematischen Themen zeigen und Kompetenzen in diesem Bildungsbereich für die weitere Bildungsbiografie von zentraler Bedeutung sind, steht dies oftmals im Gegensatz zu dem (begrenzten) Bildungsangebot, das Kitas und Grundschulen den Kindern in diesem Bereich offerieren.

Der eigene Zugang und biografische Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte zu diesem Thema scheinen dabei handlungsleitend zu sein. In der Lernwerkstatt stehen die praktische, spielerische Auseinandersetzung sowie Neugier und Freude an den Themen im Vordergrund. Die Studierenden erwerben entwicklungs- und lernpsychologische Grundlagen zu naturwissenschaftlich-technischen und mathematischen Bildungsprozessen bei Kindern.

Auf dieser Basis gilt es Spiel- und Bewegungsangebote dahingehend zu analysieren, welche naturwissenschaftlich-mathematischen Phänomene diese beinhalten und wie wir daran anknüpfend weitere Forschungsaktivitäten der Kinder durch alters- und entwicklungsangemessene Lernarrangements- und Lernumgebungen anregen können. Die Auseinandersetzung mit der eigenen naturwissenschaftlichen Bildungsbiografie sowie mit verschiedenen didaktischen Konzeptionen soll die Freude an und Handlungskompetenz im Bereich mathematisch naturwissenschaftlicher Bildung der angehenden Kindheitspädagog:innen unterstützen.

**Prüfung:** Aktive Mitarbeit, Neugierde und Explorationsaktivitäten, Entwicklung von Bildungsangeboten

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### Gruppe 3: Holzspielzeug bauen

Baumgart	Block	21.-23.05.24	09-15
	Vorbesprechung:	09.04.24	14-16

### Gruppe 4: Graffiti

Mundt	Block	02.-05.04.24	09-15
-------	-------	--------------	-------

### Gruppe 5: Mit Kindern tanzen - Tanzerfahrungen in der Kita

Cistecky	Block	02.-05.04.24	10-15:15
----------	-------	--------------	----------

Tanzen ist gesund, Tanzen macht Freude, Tanz verbindet, bereichert, klärt, lehrt, fördert...Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen, mit den vielen positiven Wirkungen, die der Tanz und das Tanzen bereithalten. So kann eine Kindheitspädagogik, eine Früherziehung die das ganze Kind mit allen Sinnen im Auge hat, auf den Tanz und auf das Tanzen keinesfalls verzichten. Die Studierenden sollen einen Zugang zu verschiedensten Bewegungs- und Tanzsituationen erhalten. Für deren authentische Vermittlung ist die individuelle Körperarbeit und die eigene tänzerische Erfahrung unabdingbar und steht deshalb auch im Fokus dieser Blockwoche, in der es viele Gelegenheiten zum selber Tanzen geben wird. Daneben geht es auch um methodische Gesichtspunkte der Tanzvermittlung, sowie den Erwerb choreografischer „tools“ um fähig zu sein, selber Tänze für Kinder zu gestalten.

**Prüfung:** Testat

**Literatur:**

Cistecky, Susanne: „tanze!“ Tanzideen für den Unterricht. Boppard/Fidula 2005  
Haselbach, Barbara: Improvisation Tanz Bewegung. Stuttgart/ Klett 1993, 5. Aufl.

Peters-Rose, Gisela: Das Kind und sein Tanz. Wilhelmshaven/Noetzel 2012

**Besonderheiten:** Die Lernwerkstatt findet statt im **TANZRAUM NEUSS, 41462 Neuss, Furtherstraße 203.**

Tänzerische Vorerfahrungen sind wünschenswert, werden aber nicht erwartet. Mitmachbereitschaft und Offenheit sind entscheidend. Für die Veranstaltung sind bequeme Kleidung und Gymnastikschuhe oder Socken nötig

### Gruppe 1

Häselhoff / Jasmund    Start:    Fr    19.04.24    10-16:15  
                                  Dann:    Fr    wechselnde Uhrzeiten (siehe HIO)

Das Modul, der Raum als Erzieher und Medium der Bildungsförderung, befasst sich mit dem Einfluss und den Möglichkeiten den Raum und dessen Gestaltung auf die kindliche Entwicklung haben kann. Dies beinhaltet Raum als einen wesentlichen Ko- Konstruktivisten im Prozess der eigenaktiven Selbst- und Welterkenntnis von Kindern zu erkennen, einzusetzen und zu reflektieren.

Die Differenzierung der Gestaltung von Räumen in frühpädagogischen Ansätzen wird erlernt, damit Raum als Kategorie der Strukturqualität und Ressource für die Kindheitspädagogik verstanden und genutzt werden kann.

Durch Eigenreflexion biografischer Selbsterfahrungen, wird im Modul das Verständnis für subjektive Raumwahrnehmung, entwicklungsspezifischer und ästhetischer Seh- und Nutzungssozialisation entwickelt.

Außerdem werden bildungspolitische Grundlagen der Raumnutzung- und gestaltung, Arbeitsschutzanforderungen und baurechtliche Vorgaben, für Kindertageseinrichtungen vermittelt.

Ziel ist es gestaltete Räume als didaktische Kategorie und Vorbild für ästhetische, inklusive und gesundheitsfördernde Bildungsprozesse von Kindern zu verstehen und diese im eigenen Arbeitsumfeld einsetzen zu können.

**Prüfung:** Posterpräsentation, Einrichtungsanalyse und Gestaltungsvorschlag am 21.06.2024

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

**Besonderheiten:** Mögliche Änderungen zu Präsenz/Online werden zu Beginn bekannt gegeben.

#### zu Jasmund:

Die Studierenden verfügen über tiefes Verständnis über räumliche Umgebung als wesentlichen Ko- Konstruktivisten im Prozess der eigenaktiven Selbst- und Welterkenntnis von Kindern. Sie differenzieren der Raumgestaltung in frühpädagogischen Ansätzen; verstehen und nutzen Raum als Kategorie der Strukturqualität und gestaltete Räume als didaktische Kategorie und Vorbild für

ästhetische, inklusive und gesundheitsfördernde Bildungsprozesse von Kindern

#### Literatur:

Jasmund, C. (2016): Inklusion in Kindertageseinrichtungen. DGUV (Hrsg.)

Wilk, M./Jasmund, C. (2015): Raum pädagogisch gestalten – Den Raum als Erzieher nutzen. Weinheim/Basel: Beltz.

Wilk, M. (2016): Der Raum als Erzieher: die Bedeutung des Raumes für die kindliche Bildung und Entwicklung. Tectum: Marburg

### Gruppe 2

Häselhoff / Jasmund    Start:    Fr    19.04.24    10-16:15  
                                  Dann:    Fr    wechselnde Uhrzeiten (siehe HIO)

s.o.

## Modul 13.2: Soziologische Grundlagen der Kindheitspädagogik

---

### Soziologische Grundlagen

Schöneck-Voß                      Mo              14-18

In dieser Vorlesung werden soziologische Grundlagen der sozialen Arbeit vermittelt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Themengebiet der Sozialstruktur und sozialen Ungleichheit..

**Prüfung:** Klausur

**Literatur:**

Huinink, Johannes/Schröder, Torsten (2014): Sozialstruktur Deutschlands. Konstanz: UVK (3. Auflage).

Weitere Literempfehlungen werden in der Vorlesung gegeben. Es wird ein (digitaler) Semesterapparat eingerichtet.

**Besonderheiten:**

Zu dieser Vorlesung wird es, sofern sich ein:e geeignete:r Student:in findet, ein Tutorium geben.

Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

## Modul 14.2: Praxisforschung – Übungen

Online-Wahl in HIO

### Gruppe 1: Praxisforschung

Schöneck-Voß                      Mo              14-18

In diesem Seminar wird das in Modul 14.1 theoretisch erworbene Wissen praktisch eingesetzt, indem eine empirisch-quantitative Studie von der Planung über die Datenerhebung bis zur Datenauswertung durchgeführt wird. Das Thema der Untersuchung wird eine für die Kindheitspädagogik relevante Fragestellung sein..

**Prüfung:** Aktive Mitwirkung am gesamten Forschungsprozess und Darstellung der Ergebnisse

**Literatur:**

Schöneck, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. Wiesbaden: Springer VS (2. Auflage).

Weitere Literempfehlungen werden im Seminar gegeben. Es wird ein (digitaler) Semesterapparat eingerichtet.

**Besonderheiten:** Es wird ein Moodle-Kurs eingerichtet.

### Gruppe 2: Forschendes Lernen in der Kindheitspädagogik: Konzeption, Anwendung und Reflexion praxisbezogener qualitativer Forschung

Weber                                      Mo              08-12

Forschendes Lernen ist eine Lehr-Lernform, bei der die Studierenden eine selbstentwickelte Fragestellung verfolgen und dabei den gesamten Forschungsprozess durchlaufen.

Zu Beginn wird gemeinsam ein Themenfeld der Kindheitspädagogik bestimmt und erschlossen. Anhand der Bedarfe, Besonderheiten und Herausforderungen dieses Handlungsfeldes werden Anknüpfungspunkte für die Forschung definiert und eine eigene Fragestellung entwickelt. Hierbei lernen die Studierenden die Grundlagen der Durchführung und Auswertung von leitfadengestützten qualitativen Interviews mit hohem Praxisbezug kennen und anzuwenden.

**Prüfung:** Präsentation der Forschungsergebnisse

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben



# 6. Semester

## Modul 17.2 (PO 2015: 17.3): Auswertung und Reflexion der Konzepte

Online-Wahl in HIO

### Gruppe 1: Auswertung und Reflexion der Konzepte

Jasmund Di 08:30-10

Mai/Juni 2024: Durchführung & Reflexion der Präsentation/ Disputation in Tandems (Terminvereinbarung mit Einrichtung)

Juni/Juli Abschließender Reflexionstermin in Kleingruppen 4TN, pro TN 30 min) bis 10.07.2024 nach Vereinbarung

Die Studierenden vertiefen Grundlagenkenntnisse zu Konzeptionsarbeit in Tageseinrichtungen für Kinder und der Konzeptentwicklung, Kooperations-, Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit und zur Projektsteuerung. Sie sind in der Lage, ihre Kenntnisse themenspezifisch und praxisorientiert in Tageseinrichtungen für Kinder anzuwenden. Weiterhin sollen sich die Studierenden mit dem Marketing bzw. der Öffentlichkeitsarbeit als einem Instrument der Marktorientierung und der Selbstdarstellung auseinandersetzen. Sie gestalten eine zielgruppenspezifische Veröffentlichung, Präsentation und Disputation ihrer Konzeptionsentwürfe. Im Seminar erfolgt die theoretische Reflexion und Erarbeitung von Methoden der Praxisimplementierung und Öffentlichkeitsarbeit

**Prüfung:** Die erfolgreiche Teilnahme im Seminar und der Präsentation in der Praxiseinrichtung wird mit einem Testat bescheinigt.

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### Gruppe 2: Auswertung und Reflexion der Konzepte

Jasmund Mi 08:30-10

s.o.

# Modul 19.1: Ressourcenorientiertes Arbeiten in der Bildungsförderung – Entwicklung persönlicher Ressourcen / Gesundheitsförderung

---

## Ressourcenorientiertes Arbeiten in der Bildungsförderung

Jasmund / Krus / Kopic / Blenz

Diverse Termine – siehe HIO

10.04. / 08.05. 10.30 – 12.00 Uhr (Jasmund)

28.03. / 04.04. / 18.04. / 25.04 Moodle (Krus)

19.-21.06.2024 Studienfahrt Blenz/Jasmund/Kopic/Krus

28.06.2024 09.00 – 15.00 Uhr (Kopic)

Ziel des Moduls ist die Entwicklung und Reflexion persönlicher Ressourcen für die eigene berufliche Perspektive. Die ganzheitliche Betrachtung von Gesundheit und Gesundheitsförderung ist zentrales Thema der professionellen Arbeit von Kindheitspädagog\*innen.

Im ersten Teil des Moduls setzen wir uns mit dem Ressourcen- und Gesundheitsbegriff sowie theoretischen Konzepten (Salutogenese und Resilienz) auseinander, die für die pädagogische Arbeit in Handlungsfeldern der Kindheitspädagogik relevant sind. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, dieses Fachwissen in das professionelle Handeln zu transferieren und die eigene Rolle kritisch zu reflektieren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Moduls (Studienfahrt) bezieht sich auf die Analyse eigener Ressourcen, um diese für die Berufseinmündung gezielt zu nutzen und mit einer professionellen Haltung in die Arbeit einzubringen. Die Reflexion der eigenen Arbeitsweise wie auch der Umgang mit eigenen Stärken und Schwächen sind Bestandteil professionellen Arbeitens.

**Prüfung:** Die erfolgreiche Teilnahme an Gruppenaufgaben und -diskussionen im Seminar wird mit einem Testat bescheinigt.

### Literatur:

Antonovsky, A./Franke, A. (1997). Salutogenese: Zur Entmystifizierung der Gesundheit. Dgvt Verlag

Haas, R., Reblin, S. (2021). Bio-psycho-soziales betriebliches Gesundheitsmanagement für Sozial- und Gesundheitsberufe. München: Ernst Reinhardt Verlag

Lattner, K. (2015). Arbeitsbezogene Belastungen, Stressbewältigungsstrategien, Ressourcen und Beanspruchungsfolgen im Erzieherinnenberuf. Eine Querschnittsanalyse zur psychischen Gesundheitssituation von frühpädagogischen Fachkräften in Niedersachsen. Diss. Berlin: FU Berlin, FB Erz.-Wiss.

Prüver, M. (2015): Gesundheitsförderung für pädagogische Fachkräfte. Verfügbar unter: [https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT\\_Gesundheitsfoerderung-Pruever\\_2015\\_01.pdf](https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_Gesundheitsfoerderung-Pruever_2015_01.pdf)

Rönnau-Böse, M./Fröhlich-Gildhoff, K. (2015). Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne. Stuttgart: Kohlhammer

**Besonderheiten:** Im Block (Exkursion) besteht Anwesenheitspflicht.



## Modul 19.2: Kinderschutz

---

### Kinderschutz

Bundschuh                      Mi              10-14

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Beeinträchtigungen ihres Wohlergehens durch Gewalt und Vernachlässigung ist eine zentrale Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe. Fachkräfte, denen Mädchen und Jungen zur Erziehung und Bildung anvertraut sind, sind gefordert, Beeinträchtigungen des Wohlergehens der jungen Menschen durch fachlich fundierte Maßnahmen vorzubeugen sowie bei (Hinweisen auf eine) Kindeswohlgefährdung zum Schutz vor weiteren schädigenden Handlungen oder Unterlassungen eine professionelle Problemanalyse vorzunehmen und Hilfen zur Abwendung der Gefährdung einzuleiten.

Im Seminar werden einerseits Erscheinungsformen von Kindeswohlbeeinträchtigungen und Erkenntnisse über die Folgen der Beeinträchtigungen behandelt. Andererseits werden Möglichkeiten der Prävention von Gewalt und Vernachlässigung, aber auch konkrete Schritte der Intervention beleuchtet.

**Prüfung:** Klausur

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

## Modul 20.2: Heilpädagogik

---

### Heilpädagogik

Neitzel	Sa	20.04. und 04.05.24	09:30-16
	Fr	03.05.24	10-14

## Modul 21.1: Grundlagen der Medienpädagogik / Vorlesung

### Grundlagen der Medienpädagogik

Alkin Mo 08-10

Die Vorlesung führt in die Grundlagen einer kritischen Medienpädagogik ein. Sie versteht die Medienpädagogik über ihre interdisziplinäre Grundrichtung hinaus als Gelegenheit, die kulturelle und mediale Verfasstheit des Sozialen anhand von Fallbeispielen zu diskutieren.

Die Vorlesung findet als Onlinevorlesung mit asynchron zur Verfügung gestellten Lerneinheiten statt. Sie wird neben der Benutzung von Moodle durch eine datenschutzsichere Kommunikationsplattform und interaktive Gesprächsmöglichkeiten begleitet.

**Prüfung:** Klausur

**Literatur:** Süss, Daniel, Lampert, Claudia & Trueltzsch-Wijnen, Christine (2018): Medienpädagogik. Ein Studienbuch zur Einführung, Wiesbaden: Springer VS.

**Besonderheiten:** Die Lehrveranstaltung findet zu 75% online (asynchron) und zu 25% in Präsenz statt. Die erste Sitzung findet in Präsenz statt. Die weiteren Präsenztermine werden in dieser ersten Sitzung bekannt gegeben.

## Modul 21.2: Bildungsförderung durch Medien / Übungen

Online-Wahl in HIO

### Gruppe 1: Digitale Medien

Weber 19.04.24, 17.05.24 Fr 10-16  
+ ab 27.05.24 Mo 12-14 14-tägig

Der digitale Wandel ist allgegenwärtig und ein nicht mehr wegzudenkender Bestandteil von Kindheit. Nicht nur in der Familie werden digitale Medien eingesetzt, sondern auch in Institutionen der Kindheitspädagogik. Doch wie können Medien pädagogisch sinnvoll und zugleich kritisch-reflexiv eingesetzt werden? Und wie können Eltern in die Medienkompetenz-Entwicklung einbezogen werden?

In diesem Seminar setzen wir uns mit den Chancen sowie Herausforderungen der Medienbildung, beginnend in der KiTa, auseinander und lernen Ansätze, Methoden und Rahmenbedingung der handlungsorientierten Medienpädagogik in der Arbeit mit Kindern kennen..

**Prüfung:** Wird im Seminar bekanntgegeben

### Gruppe 2: Kinderliteratur

NN Mo 22.04.24 16-18 ONLINE  
Fr 28.06.24, 19.07.24 10-17  
SA 06.07.24, 27.07.24 10-17

## Modul 22.1: Handlungsfeldspezifische Vertiefung I

### Gruppe 1: Practitioner-Zertifikatskurs Marte Meo

Jasmund Do 08:30-11

Die Studierenden erwerben theoretische und praktische Grundlagen und Kompetenzen in relevanten subjektbezogenen sowie lebenswelt- bzw. sozialraumorientierten Handlungskonzepten. Die Studierenden erweitern ihr Wissen, ihre Fähigkeiten und Reflexionskompetenzen in verschiedenen

handlungsfeldrelevanten Konzepten, Verfahren bzw. Didaktiken und Methoden. Sie können Konzepte und Methoden/Verfahren adressatengerecht und kontextbezogen anwenden und weiterentwickeln.

Die Video-Interaktionsanalyse Marte Meo ist ein internationales Video- Beratungs-Programm nach Maria Aarts. Die Stärke der Methode ist die Arbeit mit Videobildern. Von einer alltäglichen Situation in der Praxis wird eine kurze Sequenz gefilmt. Die mit Hilfe der Interaktionsanalyse gewonnenen Informationen zeigen, wie Kommunikation positiv gestaltet und für sozialpädagogische Arbeit förderlich genutzt werden kann.

Im Kurs kann die Marte Meo-Ausbildung zum Practitioner nach dem Programm von Maria Aarts erworben werden. Mehr unter: [www.martemeo.com](http://www.martemeo.com)

**Prüfung:** Portfolio mit Präsentation

**Literatur:** Wird im Seminar bekanntgegeben

**Besonderheiten:**

Max. 15 TN

Zertifikatskurs umfasst 30 Zeitstunden + Abschlussgebühr 15€

Aktive Teilnahme mit 3-4 Filmclips,

### Gruppe 2: Handlungsfeld Fachbereich Kinder, Jugend und Familie – ASD – ein Einblick in die Praxis mit theoretischer Vertiefung

Naß / Reichelt Mo 10-12

Nach einer theoretischen Einführung zum Allgemeinen Sozialen Dienst, den rechtlichen Grundlagen, den Grundlagen zum Konzept der Sozialraumorientierung lernen die Studierenden die verschiedenen Fachdienste des ASD kennen und können an einem Seminartag hospitieren.

Nach dieser theoretischen Abhandlung implementieren und evaluieren die Studierenden das Erlernete anhand von praxisnahen kollegialen Beratungen, Risikoeinschätzungen und Dokumentationen anhand anonymen Fallbeispiele.

**Prüfung:** Reflexionsbericht der Hospitation

**Literatur:**

Sozialgesetzbuch mit Sozialgerichtsgesetz: SGB; Buch. Softcover; 52., neu bearbeitete Auflage. 2023; LXII, 2411 S.; Beck im dtv. ISBN 978-3-406-80391-8; Stand: 8. Mai 2023

Hundt, M. (2021): Kinderschutz nach dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz. Verfahren, Kooperation und Datenschutz: ein Überblick für alle Berufsgruppen zur neuen Rechtslage. Regensburg: Wallhalla Fachverlag.

Borg-Laufs, M. & Dittrich, K. (Hrsg.), unter Mitarbeit von Schüpp, D. und Teicke, M., Band 62, Schriften des Fachbereiches Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbacher Jugendhilfestudie, Forschungsbericht im Auftrag der Stadt Mönchengladbach

Merchel, J. (Hg.), Handbuch, Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD), Fachkonzept Sozialraumorientierung, Grundlagen und Methoden der fallunspezifischen und fallübergreifenden Arbeit von Maria Lüttringhaus, reinhardt Verlag

Lüttringhaus, Maria/Donath, Lisa/Hafner, Petra/Hoffmann, Patricia (2018): „Ressourcen sind das Bastelmaterial für Lösungswege“. In: Zeitschrift Jugendhilfe: Case Management und Kinderschutz, 56. Jhg., Heft 5, 2018, S.532-539

Lüttringhaus, Maria/Wunsch, Susanne (2018): Das Modell der Ressourcenorientierten Kollegialen Beratung im Casemanagement. In: Zeitschrift Jugendhilfe: Case Management und Kinderschutz, 56. Jhg., Heft 5, 2018, S.540-539

**Besonderheiten:** Das Modul erstreckt sich über ein Semester und ist praxisorientiert anhand von Fallbeispielen, Hospitation und Kennenlernen der verschiedenen ASD-Teams

## Modul 22.2: Handlungsfeldspezifische Vertiefung II

### Achtung:

Die Angebote werden gemeinsam mit dem **Bachelorstudiengang Soziale Arbeit** belegt. Da einzelne Gruppen erfahrungsgemäß stark überbucht werden, sollten Sie möglichst viele Gruppen wählen, die für Sie in Frage kommen. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie am Ende in ein Seminar gelost zu werden, das Sie überhaupt nicht gewählt haben.

### Themenübersicht

Gruppe 1: **Grundlagen der Kriminologie, Viktimologie und des Strafrechts - vom gesellschaftlichen Umgang mit Devianz und sozialer Kontrolle** (Schäfer / Krause)

Gruppe 2: **Der soziologische Blick auf das Individuum in der Gesellschaft** (Schöneck-Voß)

Gruppe 3: **(M)ein dritter Bildungsort im Sozialraum (Extern im Niederrheinischen Freilichtmuseum Grefrath)** (NN)

Gruppe 4: **Stress und Gesundheit – Entspannungspädagogik in der Sozialen Arbeit** (Verleysdonk-Simons)

Gruppe 5: **Ethische Probleme in der Sozialen Arbeit: Nähe und Distanz** (Breitling)

Gruppe 6: **Philosophie in der Sozialen Arbeit** (Eisermann)

Gruppe 7: **Feministische Theorien im Kontext von Gewalt** (Glammeier)

Gruppe 8: **Ausgewählte Themen der Gerontologie** (Grates)

Gruppe 9: **Soziologisches Denken und Argumentieren am Beispiel der Ungleichheit unter Menschen** (Schöneck-Voß)

Gruppe 10: **Soziale Arbeit als Unterstützung zur Bewältigung von chronischer Krankheit** (Schubert, I.)

Gruppe 11: **Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Wie steht es um die Geschlechtergerechtigkeit? – Die Zukunft von Arbeit und Familie in Zeiten der Krise - Reformbedarfe** (Schütter)

Gruppe 12: **Teamwork in der Sozialen Arbeit** (Reitz)

### Kommentare

#### Gruppe 1: Grundlagen der Kriminologie, Viktimologie und des Strafrechts - - vom gesellschaftlichen Umgang mit Devianz und sozialer Kontrolle

Schäfer / Krause / u.a. angefragt Block: 02.-05.04.24 09-17

**Vorbemerkung:** Für diejenigen, die über die nachfolgend beschriebene Blockwoche hinaus Interesse an einer Teilnahme am eigenständigen internationalen Postgraduate Course on Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice (13. bis 25. Mai 2024 in Dubrovnik) haben, findet bald eine Zoom-Infoveranstaltung statt. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Fachbereiches.

Für diejenigen, die über die nachfolgend beschriebene Blockwoche hinaus Interesse an einer Teilnahme am eigenständigen internationalen Postgraduate Course on Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice (13. bis 25. Mai 2024 in Dubrovnik) haben, findet bald eine Zoom-Infoveranstaltung statt. Bitte informieren Sie sich auf der Website des Fachbereiches.

Das Blockseminar gibt einen exemplarischen Überblick, wie Gesellschaften und deren Strafjustizsysteme mit abweichendem Verhalten und sozialer Kontrolle umgehen. Es geht um ausgewählte Vorgänge und Strukturen, die

ein von Normen und Werten einer Gesellschaft oder einer sozialen Gruppe abweichendes Verhalten einschränken, verhindern oder vorbeugen soll. Gleichmaßen werden Prozesse der Ausgrenzung und Stigmatisierung behandelt. Dazu wird in die Grundlagen der Viktimologie und Kriminologie eingeführt, ebenso wie auch rudimentär in strafrechtliches Basiswissen.

Vorgestellt wird das Konzept der wiederherstellenden Gerechtigkeit (restorative justice) als Möglichkeit alternativer Konfliktregelung zum Strafprozess samt Strafe und Strafvollzug. Prof. Dr. Peter Schäfer).

Als Beispiel wird u. a. der Täter-Opfer-Ausgleich thematisiert.

Prof.in Dr.in Holliane Marshall (angefragt - Fresno State University, USA) wird voraussichtlich den Themenkomplex Organised Crime behandeln.

Prof. Dr. Christine Mayor (angefragt - University Manitoba, Canada) und Shirleecia Ward (angefragt – Leeds Beckett University – UK) werden voraussichtlich aktuelle Themen der Viktimisierung einbringen.

Sabrina Krause wird das Thema Xenophobie und (neue) rechte Ideologien/Verschwörungsmythen vorstellen.

**Prüfung:** Für alle Teilnehmenden ist je nach Zusammensetzung des Lehrteams ein Kurz-Statement von 10 Min auf Englisch obligatorisch; zusätzlich kann eine Hausarbeit als Leistungsnachweis erstellt werden.

#### **Literatur:**

Dölling, D. (2016): Vorlesung in Kriminologie, unter: <http://www.uni-heidelberg.de/institute/fak2/krimi/2016-1010%20Folien%20Kriminologie%20WS%202016-17.pdf>

Elmar G.M. Weitekamp (Ed. Developing) Peacemaking Circles in a European Context Main Report, unter: <https://www.jura.uni-tuebingen.de/einrichtungen/ifk/forschung/sanktionsforschung/abgeschlossen/implementing-peacemaking-circles-in-europe/forschungsbericht>

Hagemann, O./Schäfer, P./Schmidt, S. (2009): Victimology, Victim Assistance and Criminal Justice – Perspectives Shared by International Experts at the Inter-University Centre of Dubrovnik, Bd. 47, Schriftenreihe des Fachbereichs Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

Kirchhoff, G.-F. (2008): Perspectives on Victimology: The Science, the Historical Context, the Present, unter: <http://www.gerdkirchhoff.de/upload/dokumente/Internet%20Version%20History%20of%20Victimology.doc>

Schäfer, P./Weitekamp, E. (Eds.) (2014): Establishing Victimology/Festschrift for Prof. Dr. Gerd Ferdinand Kirchhoff/30th Anniversary of Dubrovnik Victimology Course, Band 59, Schriftenreihe des Fachbereichs Sozialwesen der Hochschule Niederrhein, Mönchengladbach

#### **Besonderheiten:**

##### **Die Veranstaltung wird teilweise auf Englisch gehalten.**

Die Blockwoche ist eine eigenständige Veranstaltung und steht für sich. Gleichzeitig ist sie darüber hinaus auch Voraussetzung für die Teilnahme an dem o.g. internationalen Postgraduiertenkurs Viktimologie in Dubrovnik vom 13. bis 26. Mai 2024.

Erwartet werden Engagement, Interesse und die aktive Mitarbeit.

## **Gruppe 2: Der soziologische Blick auf das Individuum in der Gesellschaft**

Schöneck-Voß                      Block: 02.-05.04.24 09-16

In diesem Blockseminar werden ausgewählte Aufsätze des soziologischen Gegenwartsdiagnostikers Uwe Schimank zu unterschiedlichen Facetten des Person-Gesellschaft-Arrangements der Moderne gemeinsam gelesen und intensiv diskutiert. Alle Aufsätze finden sich in dem unten angegebenen Buch, von dem sich auch ein Exemplar in der Bibliothek befindet.

Kurzbeschreibung dieses Buches (siehe „About this book“ unter <http://www.springer.com/de/book/9783810034694>): „Das Individuum ist – wieder mal oder immer noch? – im Gerede. Die Individualisierungsdynamik, wie sie schon die soziologischen Klassiker beobachtet haben, ist noch keineswegs zur Ruhe gekommen, sondern schreitet weiter voran. Individualisierung stellt sich dabei als ein gemischter Segen für den Einzelnen ebenso wie für die Gesellschaft heraus. Auf Seiten des Einzelnen stehen mehr Selbstbestimmung und Optionssteigerung neben Bindungsverlusten, Selbstverantwortung auch im Scheitern sowie Orientierungs- und Sinnkrisen. Auf Seiten der Gesellschaft findet sich auf der Positivseite der Bilanz vor allem, dass nur individualisierte Personen die hohe gesellschaftliche Komplexität und Dynamik aushalten und mittragen können. Negativ ist allerdings zu bilanzieren, dass Individualisierung u.a. eine Anspruchsinflation an alle gesellschaftlichen Leistungsbereiche sowie eine Erosion

integrativer Gemeinschaftsbezüge mit sich bringt. Diesen vielfältigen Facetten der Individualisierung gehen die Beiträge des Bandes nach.“

Diese Thematik – das Individuum in der Gesellschaft – dürfte für angehende Sozialarbeiter:innen von Relevanz und Interesse sein.

### **Gruppe 3: (M)ein dritter Bildungsort im Sozialraum (Extern im Niederrheinischen Freilichtmuseum Grefrath)**

Conrads-Guthmann Block: 02.-04.04.24 09:30-16:30

Start am 2.4. an der Hochschule, danach extern.

„...einfach mal den strukturierten Alltag in Kita und Hort verlassen und trotzdem den Bildungsauftrag erfüllen...“

In diesem Modul werden die Potentiale niedrigschwellig erreichbarer dritter Bildungsorte im Sozialraum aufgezeigt. Thematisiert werden Alltagswege und -orte, Kunst im öffentlichen Raum sowie baukulturelle Aspekte. Die Studierenden lernen Vernetzungsmöglichkeiten mit lokalen Kulturinstitutionen kennen und erhalten Einblicke in die interdisziplinäre Projektarbeit als Kindheitspädagog\*in/ Psychomotoriker\*in im Rahmen der Museumspädagogik.

Die Studierenden erweitern ihr theoretisches Wissen zur räumlichen Orientierung sowie zur Bildung kognitiver Landkarten. Sie setzen sich mit ihrer individuellen Raumwahrnehmung auseinander und lernen die Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen kindlicher Raumwahrnehmung und -nutzung im öffentlichen Raum kennen.

Sie erarbeiten sich kreativ Nutzungsmöglichkeiten dritter Bildungsorte unter Berücksichtigung der MINT-Perspektive und der alltagsintegrierten Sprachbildung.

**Prüfung:** Portfolioarbeit

#### **Literatur:**

Bär, D./Roth, R./Csaki, F. (2021). Handbuch kinderfreundliche Kommunen. Debus Pädagogik Verlag: Frankfurt am Main

Blinkert, B. et. al (2015): Raum für Kinderspiel. LIT Verlag: Münster

Leitzgen, A. M./Lachmuth A. (2017): Jetzt entdecke ich meine Stadt Beltz Juventa: Weinheim Basel

Löw, M. (2019): Raumsoziologie. Suhrkamp: Frankfurt am Main

Juventa: Weinheim Basel

Rakoczy, H./Haun, D. (2018): vor- und nichtsprachliche Kognition. In: Schneider, W./Lindenberger, U. (Hrsg.). Entwicklungspsychologie. Beltz: Weinheim Basel. S. 347-371

Richard-Elsner, C. (2017): Draußen spielen. Lehrbuch. Beltz

Scharf, I./Wunderlich, D./Heisig, J. (2018): Museum und Outreach. Waxmann: Münster

Wyl de, N./Weniger, L./Windholz, B. (2022): Kinder erkunden lokale Baukultur. Hep Verlag AG: Bern

Zimmer, R. (2019): Handbuch der Sinneswahrnehmung. Herder: Freiburg Basel Wien

Bildung für nachhaltige Entwicklung-Informationen der Länder-Kultusminister Konferenz. Online:

[https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/2023-02-17\\_BNE-Info-Laender.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/Bildung/AllgBildung/2023-02-17_BNE-Info-Laender.pdf) Zugriff am 29.11.2023

Bildungspartner NRW-Gemeinsam mehr bewegen. Online:

<https://www.bildungspartner.schulministerium.nrw.de/de/home.html>

Zugriff am 29.11.2023

Bündnis Recht auf Spiel. Online: <https://www.recht-auf-spiel.de>. Zugriff am 29.11.2023

**Besonderheiten:** Das Modul ist praxisorientiert und findet an unterschiedlichen Orten statt (HS, Innenstadt MG, Niederrheinisches Freilichtmuseum Grefrath)

## Gruppe 4: Stress und Gesundheit – Entspannungspädagogik in der Sozialen Arbeit

Verleysdonk-Simons

Block: 02.-05.04.24 10-16

Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sollen in ihrem späteren Berufsfeld Menschen dahingehend unterstützen, begleiten, befähigen, ihre Kompetenzen und Ressourcen zu nutzen oder auch wieder zu erlangen, damit ein selbstständiges, selbstverantwortliches Leben möglich ist und die Lebensqualität erhalten bleibt.

In vielen Problem- und Lebenslagen spielt dabei das Thema Zeitverwendung, Zeitmangel, Strukturierung des Alltags, Umgang mit Stress und Belastungen eine große Rolle. Die Hektik des Alltags, sich verändernde Sozialstrukturen, Leistungsdruck und Reizüberflutung beeinflussen Psyche und Physis sowohl von Erwachsenen als auch Kindern und nehmen Einfluss auf die Gesundheit.

Eine anerkannte Stressbewältigungs-Strategie ist der Einsatz von Entspannungsverfahren. Methoden der Entspannung setzen gezielt und systematisch am Organismus an und basieren auf wissenschaftlich gesicherten Erkenntnissen.

In diesem Seminar werden Grundlagen der Neurologie, der Stressforschung, Gesundheitsförderung, Konzeptentwicklung vermittelt bzw. wird an die erworbenen Erkenntnisse aus dem bisherigen Studium der Sozialen Arbeit angeknüpft. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen die theoretische und vor allem praktische Vermittlung, Einübung und Reflexion von Entspannungsmethoden wie z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung nach Jakobson, Phantasie Reisen, Basale Stimulation, Meditation, Atemübungen, Klangübungen, Bewegungsübungen.

**Prüfung:** Hausarbeit

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben

### **Besonderheiten:**

Anhand des Kommentars haben Sie gesehen, dass Sie verschiedene Entspannungsverfahren kennen lernen und anwenden werden. Manche Entspannungsverfahren weisen Kontraindikationen aus, daher ist es notwendig, dass Sie Rücksprache mit Ihrem Hausarzt nehmen, falls Sie eine diagnostizierte physische oder psychische Erkrankung haben. Das bedeutet sicher nicht in allen Fällen, dass Sie dann nicht am Seminar teilnehmen können, Sie sollten dies nur vorher mit Ihrem behandelnden Arzt abklären. Wenn es Empfehlungen Ihres Arztes gibt, die zu beachten sind, dann bitte ich Sie, mir dies vor Beginn des Seminars mitzuteilen. Vielen Dank.

Eine regelmäßige Anwesenheit ist notwendig, da die Lehrinhalte insbesondere über praktische Übungen vermittelt werden.

Den Teilnehmenden werden eine Sportmatte, eine Decke und eine Knierolle gestellt. Bequeme und warme Kleidung sind mitzubringen, nach Bedarf ein kleines Kopfkissen.

## Gruppe 5: Ethische Probleme in der Sozialen Arbeit: Nähe und Distanz

Breitling Do 10-12

Zwischen Nähe und Distanz eine gute Balance zu finden stellt in vielen Bereichen der Sozialen Arbeit eine große Herausforderung dar. Besonders in Arbeitsfeldern wie der Pflege oder der Betreuung von Kindern und Jugendlichen, wo die Beziehungsarbeit im Vordergrund steht oder wo körperlicher Kontakt Nähe schafft, kann es schwierig sein, im Umgang mit den Klient:innen eine professionelle Haltung zu bewahren. Sich allzu sehr auf die zu betreuenden Menschen einzulassen, kann nicht nur zu einer Überforderung der Sozialarbeitenden führen, sondern wird auch den Ansprüchen der Klient:innen nicht gerecht. Im Extremfall werden durch Übergriffe seitens des Personals Grundrechte der Schutzbefohlenen verletzt; umgekehrt müssen sich Sozialarbeitende gegen das für bestimmte Persönlichkeitsstörungen typische distanzlose, übergriffige Verhalten mancher Klient:innen schützen.

Diese Problematik von Nähe und Distanz soll im Seminar aus Sicht der Philosophischen Anthropologie, der Sozialphilosophie und Ethik beleuchtet und mit Blick auf Erfahrungen aus der Praxis Sozialer Arbeit erörtert werden. Hintergrund ist dabei die Spannung zwischen einer Fürsorgeethik, nach der Empathie oder Mitgefühl die Grundlage allen moralischen Handelns ist, und einem Gerechtigkeitsdenken, das Ansprüche kritisch auf ihre Berechtigung prüft und gegen Ansprüche Anderer abwägt. Orientierungspunkte zum Umgang mit Nähe und Distanz finden sich u.a. in Texten von Helmuth Plessner, der die anthropologische und gesellschaftliche Bedeutung von Grenzen herausstellt, sowie von Max Scheler, für den sich im Schamgefühl, das heißt im Gespür für die Schamgrenze eines Anderen, die unantastbare Würde des Menschen offenbart.

### Prüfung:

Referat (für ein Testat) oder Hausarbeit (als benotete Prüfungsleistung).

N.B.: Die Übernahme eines Referats bzw. die Mitwirkung in einer Referats-Arbeitsgruppe ist für alle Teilnehmer:innen verpflichtend, die eine Prüfungsleistung erbringen wollen, d.h. auch für diejenigen, die eine Hausarbeit schreiben wollen. Hausarbeitsthemen in Absprache mit dem Dozenten; Referate können als Grundlage einer schriftlichen Ausarbeitung dienen.

**Literatur:** Ein Reader mit den zu lesenden Texten wird zu Semesterbeginn bereitgestellt.

**Besonderheiten:** Alle Teilnehmer:innen melden sich bitte unter <https://moodle.hsnr.de/> zu dem begleitenden Moodle-Kurs an! Einschreibeschlüssel: 1

## Gruppe 6: Philosophie für Sozialarbeitende

Eisermann Do 10-12

Mit Menschen umzugehen, die sich in Lebenssituationen befinden, in denen sie mit existenziellen Lebensfragen konfrontiert sind, ist für Sozialarbeitende Alltag. Darüber hinaus müssen Sozialarbeitende gemeinsam mit und teilweise auch für ihre Klientinnen und Klienten immer wieder Entscheidungen treffen, die sich auf deren Biografie fundamental auswirken.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass Sozialarbeitende nicht nur in pragmatisch-fachlicher Hinsicht zu professionellem Handeln in der Lage sein müssen, sondern parallel dazu auch bezüglich handlungsrelevanter Fragen der menschlichen Erkenntnis und Existenz eingehende Kompetenzen haben sollten.

Was können wir von einer Welt wissen, die außerhalb unseres eigenen Bewusstseins liegt? Was können wir dementsprechend über das Erleben eines anderen Menschen wissen? Wie hängen Körper und Bewusstsein zusammen? Wie funktioniert Sprache? Gibt es einen freien Willen? Wann und warum ist etwas recht oder unrecht? Wie bekommen wir eine gerechte Gesellschaft? Was ist der Tod? Was ist der Sinn des Lebens?

Auf der Grundlage des kleinen und äußerst preisgünstigen Buchs „Was bedeutet das alles?“ des Philosophen Thomas Nagel werden wir uns im Seminar gemeinsam der Diskussion der oben genannten Fragen widmen und dabei klären, in welcher Hinsicht sie für den sozialarbeiterischen Alltag relevant sind.

Eine Anschaffung der unten angegebenen Literatur für die Teilnahme am Seminar zwingend erforderlich! Ich möchte alle Seminarteilnehmenden bitten, für die erste Seminarsitzung das zweite Kapitel des Buchs („Woher wissen wir etwas?“) vorbereitend zu lesen.

**Prüfung:** Hausarbeit

**Literatur:** Nagel, T. (2012). Was bedeutet das alles? Eine ganz kurze Einführung in die Philosophie (Was bedeutet das alles?, Nr. 19000). Stuttgart: Reclam. ISBN: 978-3-15-019000-5



## Gruppe 7: Feministische Theorien im Kontext von Gewalt

Glammeier Do 10-12

Es hat bereits zahlreiche Kampagnen (z.B. #Me too), langfristige Strategien und Gesetzesreformen gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen gegeben. Trotzdem haben sich die Verhältnisse noch nicht wesentlich zum Besseren verändert. Darauf wird auch jedes Jahr am Orange Day (25.11., Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen) aufmerksam gemacht. Sexuelle Belästigung und Gewalt sind auch heute noch für das Leben von Mädchen und Frauen relevant. Sie müssen damit (potentiell) rechnen oder haben dies bereits selbst erlebt.

Warum sind diese Gewaltverhältnisse so beharrlich? Die Zusammenhänge von Geschlecht und Gewalt wollen wir im Seminar theoretisch vertiefend verstehen, reflektieren und diskutieren. Dabei sehen wir uns die Ursachen der Gewalt in Bezug auf die Täter und die Erfahrungen und Umgangsweisen mit (potentieller) Gewalt bei den Mädchen und Frauen an.

Andererseits wollen wir darüber nachdenken, wie die Gewaltverhältnisse nachhaltiger als bisher verändert werden können. Denn offensichtlich sind die bisherigen Strategien, insbesondere die öffentlichen Erzählungen von erlebter Gewalt (die Opfergeschichten) nicht ausreichend erfolgreich. Deshalb wollen wir überlegen, wie die bisherigen Strategien gegen Gewalt ergänzt werden können und welche Rolle Empowerment und Widerstand dabei spielen können.

Eventuell kann sich bei Interesse daraus eine Mitwirkung an einer Mönchengladbacher Initiative gegen Gewalt gegen Mädchen und Frauen entwickeln, die von den Soroptimistinnen, den Zonta-Frauen, der Frauenberatungsstelle MG und der Gleichstellung der Hochschule ins Leben gerufen wurde und an der auch Studentinnen der HS Niederrhein mitarbeiten. Diese Akteurinnen werden davon auch im Seminar berichten.

**Testat:** Testat: Kleinere (schriftl. und mündliche) Aufgaben im Laufe der Seminarwochen

**Prüfung:** wie Testat plus schriftliche Expertise (3-5 Seiten) auf der Basis der Seminarliteratur und der Seminarbesprechungen zu den Fragen: Wie kann Männergewalt gegen Frauen erklärt werden und was ist dagegen zu tun?

**Literatur:** Wird im Seminar bekannt gegeben.

## Gruppe 8: Ausgewählte Themen der Gerontologie

Grates Do 10-12

Wird man nach seiner beruflichen Tätigkeit gefragt und wirft den Begriff „Gerontologie – die Wissenschaft vom Alter und Altern“ in den Raum, folgt vom Gegenüber häufig: „Achso, dann geht es um Anti-Aging?!“, „Entwickelst du eine Pille gegen das Älterwerden?“ oder „Dann kannst du mir bestimmt sagen, wie ich das Altern aufhalten kann?!“

Da die Gerontologie jedoch eine multidisziplinäre Wissenschaft ist (u.a. Biologie, Psychologie, Soziologie), ist das Aufhalten des Alternsprozesses keinesfalls Ziel aller Gerontolog:innen. Innerhalb der Gerontologie lassen sich verschiedene, teils konträre Perspektiven und unterschiedliche Vorstellungen davon, was ein „gutes“ Älterwerden ausmacht, verorten. Hervorzuheben sind verschiedene Strömungen der „Kritischen Gerontologie“, die auch für die Soziale Arbeit von Relevanz sind. Neben diesen Ansätzen werden wir aber auch Theorien und Forschungsergebnisse der „Mainstream-Gerontologie“ beleuchten. Themen werden u.a. sein: Altersbilder, Psychologie des Alterns, Demenz, informelle Pflege, ehrenamtliches Engagement im Alter, Technik und Alter.

Wir werden diskutieren, inwieweit wir die gerontologischen Erkenntnisse in der Sozialen Arbeit mit älteren Menschen und weiteren Zielgruppen praktisch nutzen können.

**Prüfung:** Gruppenarbeiten mit Referaten und schriftlicher Ausarbeitung

**Literatur:**

Aner, K. & Schroeter, K. R. (Hrsg.). (2021). Kritische Gerontologie. Eine Einführung. Stuttgart: Kohlhammer.

Wahl, H.-W. & Heyl, V. (2015). Gerontologie - Einführung und Geschichte (Grundriss Gerontologie, Bd. 1, 2., vollständig überarbeitete Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt geben.

## Gruppe 9: Soziologisches Denken und Argumentieren am Beispiel der Ungleichheit unter Menschen

Schöneck-Voß Do 10-12

In diesem Seminar werden wir soziologisches Denken und Argumentieren vertiefen und kritisch reflektieren. Zu diesem Zweck greifen wir eine für die Soziale Arbeit relevante Frage auf: Wie kommt es eigentlich zur Ungleichheit unter den Menschen?

Anspruchsvolle deutsch- und englischsprachige Texte, deren Quintessenz von den Teilnehmenden während des Seminars in jeweils rund 15-minütigen Einzelreferaten präsentiert wird, bilden die Diskussionsgrundlage im Plenum.

**Prüfung:** benotete Präsentation mit Handout (für BSA 18.1) bzw. unbenotete Präsentation mit Handout (für BSA 18.2)

**Literatur:** Die im Seminar zu referierenden und diskutierenden Texte werden in Moodle bereitgestellt.

### Besonderheiten:

Die zu referierenden Texte werden im Vorfeld des Seminars nach dem Zufallsprinzip an die Referent:innen vergeben. Die Übernahme eines Einzelreferats zählt zu den unverhandelbaren Leistungsanforderungen dieses Seminars (d.h. ohne Referat kein Leistungsnachweis).

Bitte nehmen Sie zur Organisation dieses Seminars unbedingt frühzeitig per E-Mail Kontakt mit der Dozentin auf: [nadine.schoeneck-voss@hs-niederrhein.de](mailto:nadine.schoeneck-voss@hs-niederrhein.de)

## Gruppe 10: Soziale Arbeit als Unterstützung zur Bewältigung von chronischer Krankheit

Schubert Do 10-12

Umgang mit chronischer Krankheit erfordert lebenslange Anpassungsprozesse – vom betroffenen Menschen selber, aber auch von Personen, die mit ihm im selben Haushalt leben. Sozialarbeiter/Innen können das Betroffensensystem bei dieser Bewältigungsaufgabe unterstützen.

Vermittelt werden Theoriefundierte Einblicke und ressourcenorientierte Interventionen.

**Prüfung:** Präsentation und Verschriftlichung

### Literatur:

Bleck, Ch./vanRießen, A. (2022): Soziale Arbeit mit alten Menschen

Schubert, I. (2015): Aktivierung von Gesundheits-ressourcen im Alter - Wohlbefinden und Supportive Therapie.

## Gruppe 11: Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Wie steht es um die Geschlechtergerechtigkeit? – Die Zukunft von Arbeit und Familie in Zeiten der Krise

Schütter Do 10-12

In der Corona-Krise schlug die Soziologin und Bildungsforscherin Jutta Allmendinger schon im Mai 2020 Alarm: „Ja. Die Frauen erleiden eine entsetzliche Re-Traditionalisierung“. Sie erkannte einen zu befürchtenden Rückschritt von 30 Jahren: „Entsetzlich, da sich die Lebensentwürfe und -erwartungen der jungen Frauen heute doch deutlich von denjenigen damals unterscheiden und sie eine traditionelle Arbeitsteilung heute viel schmerzhafter erleben.“ (Allmendinger 2021, S. 8) Denn viele Frauen sahen sich während der Pandemie gezwungen, ihre Erwerbsarbeit z. T. oder ganz aufzugeben, um Familienaufgaben zu Hause zu übernehmen.

Im diesem Seminar stellen sich u. a. folgende Fragen:

- Wie steht es um die Geschlechtergerechtigkeit im Privaten und in der Arbeitswelt? Arbeitsteilung, Verdienst, Karriere, soziale Sicherheit etc.
- Wie lassen sich Familie und Beruf miteinander vereinbaren? Kinderbetreuung, Homeoffice, selbstbestimmte Erwerbsbiografien (Recht auf Teilzeit o. Vollzeit, Arbeitszeitkonten, Elternarbeitszeit etc.)
- Wie haben sich die Corona-Krise und die staatlichen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung auf die Lebenssituation von Familien ausgewirkt?
- Wie muss sich das Bildungssystem verändern, um Kindern und Familien gerecht zu werden und Chancengleichheit – auch in Krisenzeiten – zu realisieren? – s. soziale Ungleichheit, Armutsrisiken

- Was heißt „gute Arbeit“? Folgen der Digitalisierung – Chancen, Risiken. Prekäre Beschäftigung, geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes, GenderPayGap, GenderPensionGAP
- Herausforderungen des sozial-ökologischen Transformationsprozesses
- Herausforderungen einer notwendigen Humanisierung der Arbeitswelt – Reformbedarfe
- Alternativen: Arbeitszeitverkürzung, Demokratisierung der Wirtschaft etc.
- Wie ermöglichen andere Länder die Vereinbarkeit von Familie und Beruf? Z. B. Schweden, Frankreich, Dänemark

Die Themenschwerpunkte werden mit den Studierenden zusammen festgelegt. Sie haben die Möglichkeit, sich für ihre Seminarbeiträge eigene Fragestellungen auszuwählen.

Gastreferent:innen werden die Diskussion um sozialpolitische Alternativen mit ihrer Expertise ergänzen.

**Prüfung:** Eigene Recherche, Gestaltung eines Seminarbeitrags und der Moodle-Seite zu selbst gewähltem Thema (s.o.) (als AG oder einzeln). Genaueres wird im Seminar erläutert.

**Literatur:**

Allmendinger, Jutta (2021): Es geht nur gemeinsam! Wie wir endlich Geschlechtergerechtigkeit erreichen. Berlin: Ullstein.

Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (2020): Memorandum 2020: Gegen Markt- und Politikversagen – aktiv in eine soziale und ökologische Zukunft. Köln: PapyRossa.

Memorandum 2023: Globalisierung am Ende – Zeit für Alternativen. Köln: PapyRossa.

Schutzbach, Franziska (2021): Die Erschöpfung der Frauen. Wider die weibliche Verfügbarkeit. München: Droemer.

**Gruppe 12: Teamwork in der Sozialen Arbeit**

Reitz	Sa, 04.04.	09-17	Präsenz
	Sa, 20.04.	09-17	Präsenz
	Do, 11.04./25.04./02.05./16.05.	10-12	online

In der Veranstaltung werden die theoretischen Grundlagen der Teamarbeit sowie die besonderen Herausforderungen von Teamwork im Rahmen der Sozialen Arbeit dargelegt und anhand von eigenen Fallbeispielen aus der Praxis bzw. dem Praxissemester der Teilnehmenden vertieft. Den theoretischen Hintergrund bildet das systemische Arbeiten. Schwerpunkte sind: Teambildung, Teamentwicklung und Konfliktbewältigung in Teams.

**Teilnahmevoraussetzung:** Eigene Erfahrungen (z. B. im Praxissemester) in Arbeitsteams im psycho-sozialen Bereich sind erforderlich..

**Prüfung:** Portfolioarbeit

**Literatur:** Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

**Besonderheiten:** Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.